



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCCVII. Markgraf Sigismund notifizirt den Ständen der Mark, daß er diese  
an König Wenzel abgetreten habe, am 21. Juli 1385.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

Fürsten und unsere Erben, die das anrufen mag, tun und geben vorbedachtlich in kresten dicz Briefs: und dorzu verheissen und geloben wir den egenanten unsern lieben Vettern Marggraf Josten und Procopen von Merhern in guten Trewen an geuerde, wenn es zu schulden kumpt, das die Marke zu Brandenburg an uns kumpt und uns der abgetreten und ingeantwortet wirdet, das wir denne denselben unsern Vettern Marggraf Josten und Procopen und iren Erben getrewlichen geraten und beholfen sein sollen und wollen, das in die vorgeannten Lande, die alte Marke und die Prignicz in pfandesweise vor die vorgeannte Summen Geldes als vorgeschriben stet, yn zu pfande und uns und unsern Erben ein Losunge yngeantwortet und yngegeben werden, und das auch yn dorub von Steten, Slossen, Mannen und unterfessen doselbst gelobt und gehuldet werde genzlichen an alles Geuerde. Mit Urkunt dicz Briefs verfigelt mit unser kuniglichen Majestat Insigel. Geben zu Burgleins noch Cristes Geburd dreyczehundert Jar und dornach in dem funf und achczigsten Jaren, an Sand Margreten Tage, unser Reiche des Behemischen in den drey und czweinczigsten und des Romischen in dem czenden Jaren. Ad Mandatum Domini Regis Hanco Lubuc. Prep. Cancell.

Wenzel's Wenzeslaus I., Urkundenbuch S. 65.

MCCVII. Markgraf Sigismund notificirt den Ständen der Mark, daß er diese an König Wenzel abgetreten habe, am 21. Juli 1385.

Wir Sigemund, von Gotis gnaden Margrafe czu Brandemburch und des heyligen Romischen Reyches Erzkamerer bekennen — Wanne wir durch mancherley gebrechen, dy unser Lande dy Marke czu Brandemburch teglichen bekoment und auch durch hülfe willen, die uns der allerdurchleuchtigste Fürste, Herre Wenzlaw, Romischer und Behmischer Kunig, unser lieber Herre und Bruder, irezaiget und noch irezaigen sol in unsern Sachen gen dem Kunigreich czu Hungern und besunderlich, das frid und gnade in dem selben unserm lande der Marke bestellet werden, des seyn wir übereyn komen mit dem allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herren, Herren Wenzlaw, Rom. und Behemischen Kunige, unserem lieben Herren und Brudern, das her sich underwinden sol, der obgenanten unser Landen der Marke czu Brandemburch und treten ihm der abe noch der briue ausweisung, dy her uns und wir ym beidenseiten eyinander geben und vormacht haben, und sol alle Hauptleuthe, Vogte und Amechtleute setzen und entsetzen recht als wir selben. Hirumb gebieten wir allen Bissosen, Greuen, Hauptleuten, Fogeten, Rittersn und Knechten, Mannen und Steten, allen Ampleuten und allen unseren lieben getrewen in dem obgenanten unserm Lande der Marke und weisen die an den obgenanten unsern Herrn und bruder noch derselben briue aufweifunge, die wir beiderseit eyinander gebin und vormacht haben, und wellen das ir dem oft genanten Kunig Wenzlaw, unsern Herren und Bruder, gehorsam und wartende seit und volget seinen Geboten, als ihr uns selben getan habt. Wer aber diese Schickung unde

Gemecht nicht thun wolden als vorgeschrieben ist, dy schullen von stad an czu uns komen: so wellen wir yn das müntlich befehlen. Mit urkund diz briues an den wir unse Ingefigel haben lasen hengen, der gebin ist noch Christs geburd drytzenhundert jar dor noch in dem fünf und achtzigsten Jaren an sende Marien Magdalenen abende.

Gercken's Cod. III, 134.

MCCVIII. Vereinigung der Märkischen Stände, unter welchen Bedingungen sie den Herzog Johann von Görlitz im Namen des Königs Wenzel zu ihrem Herrn annehmen wollen, vom 1. Dezember 1385.

Es ist geteidinget, das die Fürsten und Herren, geistlich und weltlich, Ritter und Knechte und die Stete der Marke zu Brandenburg, dem hochgebornen Fürsten Herzogen Hansen von Görlitz von vnsern herren des Kuniges wegen, den yn der Kunig in die Marke gefant hat, vffnehmen sollen und ym gehorsam sein, als denselben Fürsten, herren, Rittern, knechten und Steten der hochgeborne Margrafe Sigemunde von Brandenburg in seinen offenen briuen mit seinen anhangenden Infigeln vorschriben und enboten hat. Ouch sollen dieselben fürsten, herren, Ritter, knechte, Stete vff der Marke ire Botschaft mit voller Machte senden zu unserm herren dem kunig und der kunig soll seinen Rate oder wer ym dorzu fuglichen sein wirdet mit derselben Botschaft senden an den vorgeannten Marggraf Sigmunden, da soll des kunigs Botschaft von des kunigs wegen an den egenanten Marggraf Sigmunden werben und schaffen, das die Markischen mündlichen von im an den kunig oder von des kuniges wegen an seinen Bruder Herzog Hansen, als Marggrauen zu Brandenburg, verweist werden. Vnd were das, das der vorgeannte Marggraf Sigmunde die Marke an yemand anders, den an unsern Herren den kunig oder von des kuniges wegen an Herzog Hansen weisen wolte, so soll sich die vorgeannte Botschaft der Markischen nicht verweisen lassen. Were ouch, das der ehgenante Marggraf Sigmunde dhein vorziehen in der vorweisunghe oder ynfelle tun wolde, so sollen dieselben Markischen den obgenanten Marggraf Sigmunden vnderrichten und Im sagen, das sie sich an die Herschafte halten müssen, do sie sich ouch von rechtes und eren wegen halten sullen, als sie gehuldet und gelworen haben als Marggrauen zu Brandenburg. Vnd wir Heinrich von der Duben hofmeister, Hanke Probst zu Lubus, Canzler des egenanten vnsern hern des kunigs, Benesch von der Duben, Hanse von Biberstein und Niclas von Hafenburg bekennen, das die vorgeschriben Artikeln beteidinget vnd begriffen sein von vns, als des egenanten vnsern Herren des Kunigs rate, vnd der vorgeannten fürsten, herren, Ritter, knechte, Mannen vnd Stete wegen. Vnd des zu vrkunt sein wir vorgeannte vberin komen und zu Rate worden mit sampt hern Hanken, des Kunigs Canzler, das er zu gewegnisse dieser sachen sein Infigel an diesem briue gedrukket hat, der geben ist zu Lukou,